

Parus m. major L., Ring A 185; beringt in Sääminki, Paunolanmäki 19. VII. 1925 (A. Päiviö Kuusisto), tot aufgefunden in Savonlinna (Nyslott) 27. IV. 1926 (Notiz in der Zeitung Itä-Savo). Zeit 9 Monate 8 Tage, Entfernung 5 km.

Strix a. aluco L., Ring D 677; beringt bei Helsingfors, Degerö, Turholm 16. VI. 1926 (Mies Renvall), in Vådö, bei Helsingfors 27. VIII. 1926 in einer Wassertonne aufgefunden und nach Auftrocknen wieder freigelassen (Bericht von Herrn Dr. Adolf Wasenius). Zeit 2 Monate 11 Tage. Entfernung 4–5 km.

Sturnus v. vulgaris L., Ring B 467; beringt als ausgewachsen in Sääminki 16. VI. 1926 (A. Päiviö Kuusisto), in Süd-England, Beaconsfield Bucks 28. XI. 1926 aus einem gewaltigen Starenschwarm herabgefallen und mit gebrochener Schwinge aufgefunden (Bericht von Herrn R. Clark. Beaconsfield Bucks). Zeit 5 Monate 12 Tage. Entfernung ca. 2,000 km. Richtung SW.

S. v. vulgaris L., Ring B 473; beringt in Sääminki 16. VI. 1926 (A. Päiviö Kuusisto), in Helsingfors, Edesviken Ende Oktober 1926 tot aufgefunden und vom Finder, Herrn Leander, dem Zoologischen Museum überlassen. Zeit 4 Monate 10 Tage. Entfernung 280 km. Richtung SW.

Uria g. grylle (L.) Ring C 1193; beringt auf Aaland, Jomala, Bogskär, Västerkleppen 24. VII. 1926 (J. Snellman), geschossen in Schweden, Schären von Stockholm, Nätarö 20. X. 1926 (Bericht von Herrn Redakteur A. Sohlman, Stockholm). Zeit 2 Monate 26 Tage. Entfernung 150 km. Richtung SW.

Inwieweit wird Finnland von (hoch)nordischen Wandervögeln durchquert?

Von IVAR HORTLING.

Als ich im Sommer und Herbst 1926 bei Ytterö an der Westküste Finnlands systematische Beobachtungen an durchziehenden Wandervögeln machte ¹⁾, kam ich zu der Einsicht, dass die Westküste Finnlands eine regelmässige Zugstrasse für viele hochnordische und andere ziehende Vogelarten ausmacht, von denen man bisher die Auffassung hatte, dass sie nur ausnahmsweise dort erscheinen. Es musste also durch nähere Untersuchungen festgestellt werden, längs welchen Wegen diese Vogelarten an den Bottnischen Meer-

¹⁾ Vgl. hierüber Näheres in meiner Arbeit Das Vogelleben bei Ytterö (Ornis fennica, Sonderheft 1927).

busen gelangen. Zu diesem Zwecke wählte ich für fortgesetzte Untersuchungen den Oulujärvi-See im Innern Finnlands zum Beobachtungsplatze und weilte dort 5 Monate (Anf. Mai—Ende Sept. 1927). Das Gesamtergebnis dieser Beobachtungen werde ich in einer Arbeit über das Oulujärvi-Gebiet veröffentlichen. Da aber die Frage der Durchzugsvögel ein spezielles Interesse haben dürfte, möge an dieser Stelle ein Versuch gemacht werden, die diesbezüglichen neugewonnenen Resultate mit den Resultaten Palméns in seinen „Zugstrassen“, soweit diese unser Land berühren, zu vergleichen, und auf Grund neueren faunistischen Materials, hauptsächlich bei Jägerskiöld-Kolthoff¹⁾, Kivirikko²⁾ und im Katalog des Zoologischen Museums der Universität in Helsingfors, mündl. Mitteilungen Herrn Lektor A. Pynnönens aus Joensuu und Höytiäinen u. a., unsere bisherige Auffassung von der Frequenz der durchziehenden Arten in grössere Übereinstimmung mit den tatsächlichen Verhältnissen zu bringen. Es wird sich zeigen, dass Palméns submarinlitorale Arten in grosser Anzahl Finnland durchqueren; dass fluviolitorale u. a. Vögel dem Meere zu streben und den Meeresküsten regelmässig folgen; dass viele bisher als „verirrte“ angesehene Arten regelmässig das Binnenland durchqueren, so dass ganz Finnland von „Zugstrassen“ durchsetzt ist und zwar von N—S(W), S(O) und O—(S)W.

Ich werde zuerst eine kurze Übersicht über Palméns Auffassung überhaupt, vor allem seine Behandlung der arktischen Arten geben; dann die neueren Belege über das Vorkommen derselben Arten vorlegen; ferner Palméns Zugstrassenkategorien näher betrachten und eine Anzahl andere durchziehende Arten studieren und daraus Schlüsse ziehen.

I.

Palméns Grundanschauung war wie bekannt, dass die Vögel während der Züge zwischen den Brüte- und Winterstationen keineswegs ohne Regel in beliebigen Richtungen und durch beliebige Gegenden ziehen; und ebenso wenig folgen sie während des ganzen Zuges einer und derselben Himmelsrichtung. Im Gegenteil ziehen

¹⁾ Nordens Fåglar II Aufl.

²⁾ Suomen Linnut, Helsinki 1926—27.

sie längs bestimmten Strassen, welche geographisch begrenzt sind und welche von den nördlicher gelegenen Brutestationen zu den südlicheren Winterstationen in den verschiedensten Biegungen verlaufen. In den Gegenden neben diesen Wegen und zwischen denselben ziehen diese Vögel (d. h. die 19 arktischen Arten) in der Regel gar nicht (Zugstrassen S. 142—143). Diese Anschauung überträgt Palmén gewissermassen auch auf andere Vögel, und zwar nicht nur auf die pelagischen, litoralen und Sumpflugvögel („Wasserzugvögel“) sondern auch auf „Landzugvögel“. Die pelagischen Vögel folgen der Eisbarriere, die marinlitoralen den Ozeanküsten, die submarinlitoralen den Ozeanküsten, Binnenmeeren und Flüssen, die fluviolitoralen hauptsächlich den Strombetten der Flüsse, die Sumpfvögel den Strombetten nur da wo ihre Richtung günstig ist (ungef. N—S), sonst aber können sie in verschiedenen Richtungen durch das Land ziehen. Die Flüsse sind für diese Arten von derselben Bedeutung wie die Ozeanküste es für die submarinlitoralen und die marine Küste für die fluviolitoralen Zugvögel, nämlich günstige aber nicht spezifische Lokale (S. 189). Was die Landzugvögel betrifft, spielt wie für jene der ökologische Gesichtspunkt eine entscheidende Rolle. Es gibt Arten, welche sogar an gar kein bestimmtes Lokal gebunden zu sein scheinen, und deswegen fast überall ziehen. Schwalben vermeiden nur grosse Meere und gebirgsketten (S. 193). Jedoch sagt Palmén sogar von den Strassen der Ladjugvögel, dass sie „isoliert sind, und dass zwischen ihnen Vögel in der Regel nicht fliegen“ (S. 194).

Um meine folgenden Ausführungen besser zu begründen, seien noch einige Hinweise auf Palméns Gedankengang in seinen Zugstrassen angeführt. Er schreibt S. 222: „Marinlitorale Vögel verirren sich ziemlich oft von den Küsten ins Land hinein. Die submarinlitoralen Zugvögel ziehen längs zahlreicherer Wege und können deshalb auch an zahlreicheren Stellen ablenken (S. 223). *Calidris minuta* wurde im Inneren Finnlands gefunden, ebenso *Squatarola*, welche Art auch den Bottn. Meerbusen entlang nordwärts ziehend (ja sogar im Herbst zurückkehrend) gefunden worden ist (S. 224). Bei den fluviolitoralen Zugvögeln wird die Möglichkeit einer Deviation immer grösser“ (S. 225). Er gibt aber zu, dass in der Natur kein durchgreifender Unterschied zwischen den vollständig regelmässigen und den unregelmässigen Zügen existiert (S. 265).

Aus obigen Zitaten geht hervor, dass Palmén keineswegs das etwaige Vorkommen während der Zugzeiten von Zugvögeln zwischen den Zugstrassen leugnet. Aber er hält sie immer für „verirrte“, „verflogene“, zufällige Besucher. Sagt er doch ausdrücklich z. B. S. 73: „Auch trifft man diese Arten nicht regelmässig an den Küsten des Bottnischen Meerbusens“. Andererseits erkennt er die Mangelhaftigkeit der Beobachtungen an. So sagt er S. 74: „Dass viele Arten (in den Ostseeprovinzen) gar nicht beobachtet wurden, rührt offenbar davon her, dass diese Gegenden nicht genügend untersucht sind“. (Genau denselben Gesichtspunkt möchte ich auf die Gegenden im Innern Finnlands anlegen). Regelmässig sollen die Vögel nur die Eismeerküste Finnlands und Norwegens sowie die Südküste Finnlands und die des südlichen Schwedens besuchen. Gleichwohl ist es nicht möglich, sagt Palmén, dass sie von der Küste des Eismees regelmässig direkt durch das ganze Gebiet kommen könnten, ohne früher als am Finnischen Meerbusen und der Ostsee wahrgenommen zu werden. Die Zuglinien am Warangerfjord und dem Finnischen Meerbusen stehen demnach nicht in unmittelbarem Zusammenhange, sondern bilden im Gegenteil die Fortsetzung der beiden oben angegebenen Zugstrassen“ (A und C, S. 74). S. 75 heisst es: „Zugleich ziehen viele Arten auch in schräger Richtung über die inneren Teile der Ostseeprovinzen“. Er fügt aber hinzu: „indessen ziehen diese Vögel nicht in den Bottnischen Meerbusen oder das Innere Finnlands hinein“. (Alles was hier vorkommt, sei nur Irrgäste.

Die Zugstrasse C über Ladoga, Onega entwirft Palmén auf Grund eines viel dürftigeren Materials als dasjenige, welches wir jetzt von sowohl den Küsten des Bottnischen Meerbusens als dem Innern des Landes besitzen. So führt er z. B. für *Calidris minuta* nur eine Angabe von Blasius an, einen Fund vom Südufer des Onega, eine andere von Suchona (Goebel), eine dritte von Archangel (Mewes); für *Calidris canutus* eine Angabe Mewes' über das Vorkommen der Art im Frühling und Herbst an den deutschen Küsten u. s. w. Eine indirekte Stütze für die Zugstrasse findet er in dem Verhältnis, dass „mehrere Arten gar nicht, andere dagegen mehr od. weniger unregelmässig im Innern des Landes erscheinen“ (S. 90). Wie mühsam es zuweilen ist, die Position zu behaupten, geht z. B. aus S. 101 hervor, wo anlässlich dessen, dass *Phalaropus fulicarius* nur an der schwedischen Küste im Herbst gesehen wor-

den war, gesagt wird: „dieses kann jedoch eher davon abhängen, dass dieselben Arten überhaupt selten beobachtet worden und während der zweiten Strichperiode der Aufmerksamkeit entgangen sind“.

Dass aber Palmén keineswegs prinzipiell gegen die Annahme von Zugwegen quer durch das Land ist, wenn ihm Tatsachenmaterial zu Verfügung steht, ist ja a priori klar. So schreibt er z. B., nachdem er die Funde der arktischen Arten im Innern Schwedens aufgeführt (*Squatarola*, *Calidris ferruginea*, *Branta bernicla*, *B. leucopsis*, *Anser albifrons*, *Larus hyperboreus*, *Rissa tridactyla*, *Plotus alle*) S. 102: „Eine von den aufgezählten Arten weniger besuchte Strasse erstreckt sich quer über das mittlere Schweden“ (Mälaren, Hjälmarén, Wänern, Göta-älv).

In bezug auf Finnland heisst es l. c.: „Die Notizen von Finnland geben an die Hand, dass die Arten verhältnismässig sehr selten in den inneren Teilen Lapplands (Utsjoki, Enare, Kittilä) angetroffen werden. Sie sind offenbar von der Eismeerküste hierher gelangt“. Ferner: . . . „mehrere Arten sind zufälligerweise am Bottnischen Meerbusen vorgekommen. Einige derselben können dorthin schwerlich vom Eismeer angelangt sein, aber da zwei derselben (*Larus hyperboreus*, *Plotus alle*) im Sommer in Kandalaks vorkommen, scheint alle Wahrscheinlichkeit vorhanden, dass nicht nur sie, sondern auch sonstige, zufällige Gäste im Herbst vom Weissen Meere über Kuusamo in die Gegend von Uleåborg gekommen seien und den Zug längs der Westküste fortsetzen“ (S. 103). Im Frühling sollen die im Bottnischen Meerbusen gesehene Zugvögel Irrgäste von der Ostsee und dem Finnischen Meerbusen sein.

Eine solche Anschauung kann m. E. nur auf mangelndem Tatsachenmaterial beruhen. Palmén sagt übrigens selbst ausdrücklich (S. 125), dass die lokalen Untersuchungen sehr mangelhaft gewesen sind.

Im Lichte des neueren Tatsachenmaterials werden alle „Irrgäste“ im Innern des Landes und am Bottnischen Meerbusen m. m. regelmässige Durchzügler, was im Folgenden gezeigt werden wird.

***Phalaropus fulicarius*.** Brütet auf Spitzbergen, Nowaja Semlja, Tajmyr Halbinsel, Jenissej, Neusibir. Inseln. — Zieht nach Palmén längs A, B¹⁾ (2 = nicht häufig), C, Ca (1 = selten), O (3 = zahlr.).

¹⁾ Die Zugwege Palméns werden hier als bekannt vorausgesetzt.

Für C wird nur ein Fund angeführt. Augenblicklich kennen wir von Finnland 4 Belege, von ihnen 2 aus dem Innern (Kuopio 1. VIII, Lieksa 11. VI. 09), 2 von der Südküste. Durchquert auf dem Zuge unser Land (selten!).

Für *Calidris m. maritima* hatte Palmén zwei Belege (Utsjoki, Südküste). Ziehend X (2), Aa, A, B, O (3), C, Ca (1). Brütet an der Murmanküste an Inlandsgewässern sowie an der Eismeerküste Europas und Asiens. Jetzt haben wir folgende Belege: Fiskarhalvön, Tipanova, Kolafjord usw. an der Murmanküste und dem Weissen Meer; Hestefos (Pasvig) 18. V. 05, 17. X. 11, Muonio 2. X. 09, Südküste Finnlands 9 mal im Herbst, einmal im Juni 26. VI. 99. Tampere im Innern Finnlands 23. VIII. 25 (vgl. O. F. 1926 S. 17). — Durchquert auf dem Zuge unser Land (selten!).

Calidris ferruginea. Brütet an der Eismeerküste Sibiriens (1 mal Fiskarhalvön, Petsamo). — Nach Palmén ziehend: Südküste, Åland, Uleåborg; Yläne (Gegend von Åbo). Zugwege B (3), C (2—3), Ca (2), D, Da (3), E (2), F (2), G (2—3); in den Ostseeprovinzen an Ufern und Sümpfen (im Innern) (Juli, Aug.). — Neuere Funde im Innern: Nurmijärvi, Vanaja, Rautalampi, Kuopio, Suunujärvi, Kitkajärvi, Muonio, Enare; Oulujärvi. An der Südküste ca 15 mal. Öfters im Innern angetroffen (vgl. Nord. Fågl. S. 258). Westküste m. m. regelmässig. — Durchquert auf dem Zuge unser Land (vom Weissen Meer nach SW) und über Lappland.

Calidris minuta. Brütet: einmal Petsamo; Nordrussland, Novaja Semlja, Westsibirien bis Jenissej u. Tajmyr. — Nach Palmén Südküste „selten im Frühjahr und Herbst“, trotzdem B, C, D, u. a. (3); Ca (2). Im Innern mehrmals (Kuopio, Birkala, Tavastehus, Kexholm). Neuere Funde: Westküste regelmässig. Oulujärvi m. m. regelmässig; Kuopio, Jyväskylä, Sibbo, Vanaja Tampere (28. VIII—13. IX), Tavastehus. Durchquert auf dem Zuge unser Land vom Weissen Meer nach SW.

Calidris c. canutus. Brütet Tajmyr, Neusibirische Inseln: — Nach Palmén: Helsingfors Schwarm Sept. 1872, Aug. 1874. Nur das! Doch B und C (3). Dorpat einmal in grosser Zahl. — Neuere Funde vom Innern: Kuusamo, Suonenjoki (1. X. 74), Höytiäisen kanava; Tammerfors regelmässig (O. F. 1926, S. 17 und 1927 S. 48 f); Salmijärvi 8. VIII. 22 (Katalog). Westküste regelmässig

(Ytterö). Torneå 9. XI. 81, Gamlakarleby 28. VII. (!) 93, Björneborg 25. IX. 81. Durchquert auf dem Zuge unser Land N—SW und O—W (SW).

Crocethia alba. Brütet auf den Inseln und Küsten des Eismers, Tajmyr; Spitzbergen. — Nach Palmén: B, C, Ca, D (2) (nur vereinzelte Belege). — Neuere Funde: Westküste regelmäßig (Ytterö); Oulujärvi 3 mal im Herbst 1927; Tampere 2.—4. IX. 25 (O. F. 1926 S. 17). Durchfliegt unser Land vom Weissen Meer nach (S)W.

Cygnus b. bewickii. Brütet auf Kolgudjew, Novaja Semlja, Kanin, Sibirien bis Lena. — Nach Palmén: C, Ca, D (1). Später angetroffen: am Äyräpää-See; in Perkjärvi. Einmal im Frühling in Gesellschaft mit *C. cygnus* bei Kellokraaseli in Haukipudas (Westküste, 65° n. Br.).

Anser a. albifrons. Brutvogel in Nordrussland, Sibirien, Novaja Semlja. — Nach Palmén: B, C, D (2—3), Ca (1—2). Nur sehr unsichere Gründe! — Auch später nur ein Belegstück sonst nur mündl. Mitteilungen (einmal auch vom Verf. gesehen in Ges. mit 2 *A. erythropus*). Dagegen weiss man, dass die Art in grossen Mengen auf der ungarischen Ebene Puszta Hortobágy überwintert¹⁾, wohin sie nur durch das Innere Russlands in N—S Richtung kommen können.

Polysticta stelleri. Brutvogel auf Tajmyr, Novaja Semlja. — Nach Palmén A, C (2—1), 6 Funde vom Finn. Meerbusen und Åland. Ein Fund bei Nyslott 7. V. 62 „zufällig“. — Neuere Funde vom Finn. Meerbusen und dem Bottnischen Meerbusen, Simo 22. V. 13, Gamlakarleby 25. I. 23, Luvia 7. X. 16. Vom Innern: Sulkava 9. XI. 95. Eher als über Onega—Ladoga nach Saimen, scheint mir eine Annahme für diesen Fall von einem Zugweg vom Weissen Meer über Pielisjärvi berechtigt; ferner durch Lappland.

Branta leucopsis. Brutvogel Spitzbergen, Kolgudjew, Novaja Semlja, NW Sibirien. — Palmén stützte sich auf 8 Funde vom Finn. Meerbusen und Esthland. Nach ihm ziehend X (2), B (2), C (2—3), Ca (1) D (1). — Spätere Funde an der Südküste (2 mal); Ladoga Schwärme 27. VI. 96. Im Innern im Frühjahr: Salmijärvi in Petsamo 1 Ex. erlegt Anf. Juni 1917 (L. Y. 1927 S. 203), Leppävirta,

¹⁾ Vgl. Compte-Rendu du Congrès Intern. Luxembourg 1925, S. 183 f.

Sorsakoski 19.—20. V. 77; zwischen Turenki und Tavastehus 25. V. 91; im Herbst: Luumäki 24. X. 99; Keuru 27. IX. 90; Lapua 23. X. 15, Leppävirta 13. X. 16. Joensuu 26. V. 27 2 Exx. (A. Pynnönen). — Durchquert m. m. regelmässig das Land vom Weissen Meer südwestwärts.

Branta b. bernicla. Brutet auf Spitzbergen, Tajmyr, Franz Josephs Land, Novaja Semlja, Kolgudew. — Nach Palmén Südküste Mai—Juni, Ende Sept.—Anf. Okt. grosse Scharen regelmässig. Einmal im Tusbyträsk (30 km nördl. Helsingfors) in grosser Zahl. Zufällig in Somero, Uskela, Frugård, Strömfors, Kexholm; zuweilen im Frühjahr bei Björneborg; Uleåborg. In den Ostseeprovinzen auf dem Pejpus und anderen grossen Landseen. Zieht X (2—3), B, C (3), Ca (1—2), D (1). — Spätere Funde: Westküste im Herbst m. m. regelmässig. Oulujärvi vom Verf. im Frühling gesehen (1 Ex.); Säaminge 1879, Nyslott Sept. 1881, 17. IX. 03; Sulkava 13. V. 93; Haminanlaks 28. X. 18 (8 Ex.); Jyväskylä 5. X. 18 (13 Ex.); Sotkamo 20. X. 11; Kuhmo 15. X. 09; Kuolajärvi Frühling 1917; Kittilä Sept. 1896; Tavastehus, Pälkäne, Sääksmäki. — Parikkala 23. X. 15, Myllykoski (wahrscheinlich bei Koida, Pielisjärvi) 21. IX. 13 (Katalog). Durchquert m. m. regelmässig das Land über Lappland und vom Weissen Meer nach SW (am zahlreichsten an der Südküste).

Squatarola s. squatarola. Brutvogel Kolgudew, Petschora-Mündung, Westsibirien bis Tajmyr. — Nach Palmén B, D (3), C und östliche Zugstrassen (2). Von der Südküste nur kleinere Schwärme Aug.—Sept. 1874. Ausserdem Uleåborg, Storkyro (Inland!), Wasa 1871 Schwarm. Im Innern: Tavastehus wiederholt. — Spätere Funde im Innern: Rantasalmi 23. IX. 01, 1. VIII und 6.—7. IX. 02; Höytiäisen kanava ♂ ♀ 10. IX. 192..., 12. IX., 19. IX., 10. X. 26, ♀ 16. IX. 27 (A. Pynnönen). Westküste regelmässig (Ytterö). — Durchquert regelmässig das Land vom Weissen Meer nach (S) W. (Auch an den Küsten nicht häufig).

Somateria spectabilis. Brutvogel auf Spitzbergen, Novaja Semlja, Kolgudew, Nordsibirien (nicht aber im Ladoga und Finnisch-Lappland, vgl. Materialien über die Vögel des Jenisseischen Gouvernements von A. Tugarinow und S. Buturlin, S. 197). — Nach Palmén zahlreich nur bei A und O. Am Warangerfjord im Herbst Winter, Frühling. Im Innern (Enare, Utsjoki) angetroffen. An der

Südküste spärlich im Frühjahr, selten im Winter, einmal bei Björneborg. — Neuere Funde: 8 ♂ bei Björneborg; wiederholt an der schwed. Ostküste. Im Ladoga nur einmal. Die wenigen Exemplare, die überhaupt bei uns vorkommen, überfliegen das Land von Lappland—Bottnischer Meerbusen, und vom Weissen Meer nach SW.

Larus hyperboreus. Brutvogel auf Spitzbergen, Bäreninseln, Franz Josephs Land, Kanin, Kolgudew, Petschorabucht, Waigatsch, Nov. Semlja, Sibirische Küste, Neusibir. Inseln. — Nach Palmén an der Südküste im Frühling und Herbst, zuweilen auch im Winter. Manchmal im Innern des Landes, ebenso paarmal bei Uleåborg. Zug längs Aa, A, B (3), C, O (2), Ca, D, Da, E (1). — Neuere Belege: Herbst, Winter und Frühjahr am Finn. Meerbusen und im Innern des Landes, weniger oft am Bottnischen Meerbusen (Uleåborg, Haukipudas, II). Lappland: Muonio 6. IX. 05, Kyrö (Enare) 16. II. 14 (Suomen Linnut). Nach Nord.-Fågl. in Mäntyluoto (Björneborg) jeden Winter (Dez.—Febr). Im Innern: Uskela, Nakkila, Somero, Hyvinge; Asikkala, Hauho, Sulkava, Nyslott, Rautalampi, Kuopio, Pihtipudas, Iisalmi; Kuhmoniemi Okt. 1910, Jan. 1914; Suomussalmi 15 Febr. 1909; Kōnkämä Mai 1904 (am Weissen Meer auch im Sommer gesehen). Nuoramoinen Sysmä 4. XII. 09, St. Michel 18. IX. 14, Vanaja 29. XI. 14 juv. ♀ (Katalog). Kuolajärvi (Vuorijärvi, Tuutikylä) mehrmals (vgl. Merikallio Oulangan seudun linnusto S. 161). Auf Grund obiger Tatsachen wissen wir, dass die Art m. m. regelmässig das Land durchquert, und zwar entweder über Lappland (N—SW) oder vom Weissen Meer nach (S)W.

Rissa t. tridactyla. Brutvogel in Südvaranger, Petsamo, Murmanküste, Inseln des Eismees und Sibirien. — Nach Palmén ziehend bei Helsingfors 1 mal im Frühling. Zieht längs Aa, A, B (3), C, D (1), Ca (2). — Spätere Belege (nach Suomen Linnut) im Dez. Schwarm in Inari Dez. 1891, Enontekiö 20. XII. 06; Muonio wiederholt, Sept. 1907 viele; Kittilä April 1894, Sodankylä 4. IV. 11, Tornio 29. III. 94; Wimpeli (Südösterb., Inland) 7. IV. 11, Haukipudas Juni 99, Pihtipudas IV. 11; Uleåborg Herbst 1893, 12. IV. 94, Brahestad Winter 1914, Hyrynsalmi März 94; Savonlinna 1893, 4. IV. 94, 1. IV. 11, Jyväsjärvi 5. IV. 11, Tampere den ganzen April 1911 1 Ex. Nach Nord. Fågl. Suomussalmi 5. IV. 11, 10. IV. 11; Artsjö 23. I. 82. Im März—April 1927 Invasion vielerorts in

ganz Finland. Durchquert auf dem Zuge Lappland und das übrige Finnland.

Pagophila eburnea. Brütet auf Spitzbergen, Franz Josephs Land, Nov. Semlja. Nach Palmén Aa (3), A, B (2), C, Ca (1). Waranger, am Weissen Meer, zuweilen im Innern. — Nach Nord. Fågl. in Finnland zufälliger Gast im Herbst und Winter: Enareträsk 2 Ex. Sommer 1888 oder 1889, 2. VI. 91 Salmijärvi Petsamo 13.—15. IV. 03. Kemi, Hirmula 29. I. 14, Rovaniemi Jan. 1914. Simo Juli 1887; Ulfby bei Björneborg 22. XII. 82. Im Innern: Nurmes 6. II. 03; an der Südküste nicht gesehen. Durchquert auf dem Zuge Lappland N—SW, und Finnland vom Weissen Meer in W (SW) Richtung (selten).

Plotus alle. Brutvogel auf Novaja Semlja, Bäreninseln, Spitzbergen. — Nach Palmén Aa (2—3), A, B (3), C (2—1), Ca (1). Doch erwähnt auch Palmén Funde von der Westküste (Uleåborg, Kristinestad, Närpes) und vom Innern: Pudasjärvi. — Nach Nord. Fågl. in Finnland bei Björneborg, Äetsä am Kumofluss, Westküste (wie bei Palmén), Uleåborg 12. IV. 87, Ijo 1915. Im Innern: Kuusamo März 1887, Sotkamo 26. XI. 06, Hyrynsalmi 3. XI. 07, Kemi Lappmark. Nach Suomen Linnut Kuolajärvi 4. V. 07, Olhava (li) Dez. 14, Käkisalmi 15. XII. 19. Obige Tatsachen beweisen, dass die Art, die bei uns spärlich erscheint, Lappland und das übrige Finnland in N—SW, und O—W (SW) Richtung überfliegt.

In Bezug auf Palméns arktische Arten können wir somit sagen, dass sie auf dem Zuge nicht ausschliesslich an die Südküste Finnlands gebunden sind, sondern dass sie quer über das Land und auch Längs dem Bottnischen Meerbusen m. m. regelmässig ziehen, je nach ihrer Frequenz überhaupt. (Forts. folgt).

Huru uppför sig vanliga törnskatan *Lanius collurio* (L.) hos oss?

Av E. QVARNSTRÖM.

I en i maj—junihäftet av Finsk Tidskrift införd artikel, benämnd „Ett standardverk eller icke?“ framställer doktor Thorsten Renvall